



Meine mütterliche Stimme vereinigt sich heute mit der Stimme
Jesu, Der zu jeder Frau sagt:

„Wenn du die Gabe Gottes wüsstest und wer Der ist, Der dir sagt:“
„Gib Mir zu trinken!“

(Jo 4,10)

Nie wie heute hat der mystische Leib Jesu solchen Durst durch die
Müdigkeit der Welt hervorgerufen, die verschleiert, aber doch
offensichtlich ist.

Dir, Frau, ist es gegeben, gereinigt zu werden und zu reinigen; seit
jeher, aber besonders heute, warst du und bist du der Krug, der den
heiligen Altar schmückt mit der vollkommenen Hingabe deiner selbst,
durch das Geschenk Gottes zum lebendigen Wasser gemacht, Der dir
sagt:

„Gib Mir zu trinken.“

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und in
der Wahrheit anbeten.“

(Jo 4,24)

Meine frommen Frauen, so wie es schon für mich und für Jesus war
und ist, so sei auch eure Nahrung, den Willen Dessen zu erfüllen, Der
euch sendet, Sein Werk zu vollenden.

Unbefleckte Jungfrau Maria



LICHTER MARIANISCHER
HEILIGKEIT 26

PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

4. Ausgabe - Juni 2006

<http://www.sanctusjoseph.com>

Inhaltsverzeichnis

1. Der Herr ist die Liebe und Er wünscht, dass alle gerettet werden
2. Fürchtet euch nicht vor den Ereignissen, wenn ihr mit mir vereint seid
3. Tröstet mein Herz in der Treue und Gnade
4. Das Geheimnis des Glaubens erfordert Gehorsam, Beharrlichkeit und Danksagung
5. Die Wahrheit ist einziger Maßstab, um den Weg nicht zu verlieren
6. Die Weisheit erwirke, dass ihr jede Ungerechtigkeit ablehnt
7. Herrlichkeit, Ehre und Friede über jeden, der Gutes tut
8. Vom heiligen Johannes und von mir geführt, werdet ihr das erkennen, worauf es ankommt
9. Seiet Einheit, die den Lobpreis zu Gott erhebt
10. Der Herr weiß Gutes aus Bösem zu machen
11. Bettelt nicht um Liebe, sondern schenkt sie
12. Jesus hat euch zu einem würdigen Kelch auf dem Altar des Lebens gemacht

Wer diese Zeilen liest, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass es sich hier um Ordensangehörige handelt, die schon seit längerem dieser Gemeinschaft angehören.

Tatsächlich geht es hier um Anleitungen, die die Jungfrau Maria durch eine Mutter unserer Zeit jeden Samstag an alle Frauen richtet. Diese hat sie weder erfunden noch vorprogrammiert, sie empfängt sie einfach.

Die Frauen, an die diese Worte gerichtet sind, werden hier als „Freundinnen, Töchter, Jüngerinnen“ und auch als Blütenkelche, „Korollen“, angesprochen.

Dieser Ausdruck qualifiziert sie als eine zu formende Gruppe; die Muttergruppe nennt sich „Die Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“, und daraus erblühen andere Gruppen, die sogenannten „Korollen“, die sich stets weiter entwickeln.

Diese Hinweise sind Anrufe, mütterliche Appelle von der heiligsten Jungfrau Maria, mit ihr zusammen für den gleichen Zweck mitzuarbeiten, für die äußerst dringlichen Bedürfnisse der Kirche und der Menschheit.

Aus diesen Texten geht eine starke, milde, aber entschlossene mütterliche Führung hervor.

Das äußerst sensible Herz der Mutter ist besorgt um die Rettung aller ihrer Kinder, welche von tausenden Hinterlistigkeiten einer entchristlichten Zeit bedroht sind.

Hier präsentiert sich eine starke Spiritualität nach dem Evangelium und eine globale Lehre, die haargenau und vollkommen mit dem Lehramt der Kirche übereinstimmt.

Die Gruppe, als Bezugsmodell, der Urtyp des Evangeliums, ist jener Gruppe der frommen Frauen gleichzusetzen, welche mit der heiligsten Jungfrau zu Füßen des Kreuzes anwesend waren.

Die Parallelen zwischen dem damaligen gekreuzigten Christus und der heutigen Situation seines mystischen Leibes sind augenscheinlich.

Wie seinerzeit die Frauen, so ihr heute... Dies ist der Sinn dieser Ermahnung.

Ich halte diese mütterlichen Mahnungen für aneifernd und für jeden, der sich diesen mit einfachem Herzen nähert, auch für erleuchtend.

Die geistigen Früchte, die bereits herangereift sind, führen zu großen Hoffnungen und andere werden folgen.

Es ist wünschenswert, dass das Erblühen der Blumenkronen, „Korollen“, derart vor sich geht, um mit dem Duft Christi den stinkenden Geruch des Bösen zu vernichten.

Padre Franco Verri

12. Jesus hat euch zu einem würdigen Kelch auf dem Altar des Lebens gemacht

10.11.2001- (Röm 3,21-26)

Im jubelnden Hosanna bitte ich euch, Jesus zu danken, da ihr nicht nur erlöst, sondern vom Herrn als betende, segnende und wesentlich erneuerte Seelen gerechtfertigt wurdet mit der Zustimmung des Herrn, unseres Gottes, des Allmächtigen. Meine Marianitinnen und Johannisse, bezeugt das Gesetz und die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben in Jesus Christus.

„Es gibt keinen Unterschied: alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes. Sie werden nun durch Seine Gnade auf Grund der Erlösung in Christus Jesus geschenkweise gerechtfertigt.“

Seiet also Seelen, die das Licht ausstrahlen, Sein eigenes Licht, Sein Abbild und Sein Gleichnis und die Freude, zu lieben. „Gott hat Jesus als Sühnmahl hingestellt durch den Glauben in Seinem eigenen Blut, um Seine Gerechtigkeit zu erweisen, deshalb ließ er die früher begangenen Sünden hingehen in der Zeit der Geduld Gottes.“ Seiet also gelebte Wirklichkeit der Gnade in Heiligkeit, Gerechtigkeit und Geduld, in der heiligen Lebenskraft eures Seins als Werkzeuge der Sühne und der Fürbitte für das Wohl aller Seelen und für die Priester, damit sie fähige und sichere Führung für das Wohl eurer Seelen seien, die den Namen Jesu lobpreisen und ehren. „Gott will Seine Gerechtigkeit erweisen in der jetzigen Zeit, auf dass Er selbst gerecht ist und den gerecht mache, der aus dem Glauben an Jesus ist.“ Zeichnet euch mit Heiterkeit und Frische so aus, wie ihr seid und wie es den demütigen, aufrichtigen, beharrlichen Werkzeugen zu Eigen ist, die mit den Gaben des Heiligen Geistes auf höchste Weise übereinstimmen und dementsprechend antworten. Die göttliche Weisheit äußert sich in euch und wird von euch derart aufgenommen, dass sie euer Herz einzigartig und ungeteilt für das macht, was eure Treue zu Gott erfordert im Austausch einer Liebe, die keine Grenzen kennt und kennen muss. Durch Seine Gnade seid ihr auf Grund der Erlösung in Christus Jesus geschenkweise gerechtfertigt worden, was erhabene Verherrlichung der Barmherzigkeit ist, die in allem auf das Freudenfest des Herzens hinweist - sei es auf das Herz Jesu als auch auf eures - durch die vollkommene Symbiose, die Gott für euren Weg der Gnade und Liebe herstellt. Marianitinnen und Johannisse, stimmt mit dem edlen Liebesplan des Vaters überein. Seiet also barmherzig und der Freude und der Gnade ergeben, damit ihr dem Bräutigam, Der kommt, die Frucht eurer Dankbarkeit reichen könnt, da ihr von Jesus gerechtfertigt und zum würdigen Kelch des Altares des Lebens gemacht worden seid in Einheit mit mir und Johannes, als Jünger und Apostel, die würdig sind, als Marianitinnen und Johannisse ausgezeichnet zu werden.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

1. Der Herr ist die Liebe und Er wünscht, dass alle gerettet werden

25.8.2001 - (2Pt 3,1-10)

Der wesentliche Wert des Wortes Gottes äußert sich von selbst in den Herzen, die es ehren und ihm mit heiligen Absichten und nach dem Willen des Herzens dienen wollen. Marianitinnen und Johannisse, fähig zu sein, sich selbst für die begonnene Mission heiligmäßig hinzugeben, bestätigt die Wirksamkeit der menschlichen Intelligenz, die imstande ist, sich die Wahrheit anzueignen, um ihr und den Worten Gehör zu schenken, die von heiligen Propheten vorherverkündet wurden und dem von den Aposteln übergebenen Auftrag des Herrn und Heilandes.

Die Wirksamkeit, sich dem Wort Gottes anzupassen, hat die Funktion, den Willen anzuspornen und ihn zu festigen, um ihn durch die Verheißungen Christi Jesu zur geistigen Nahrung und zur rettenden Tat zu machen.

Dies ist unerlässlich, um nicht den gotteslästerlichen und ironischen Folgerungen zu unterliegen, die die Spötter verbreiten werden, um den Glauben und die Hoffnung vieler zu dämpfen, die nicht immer in höchster Gnade sind und nicht das ausführen, was Gott Sich von jedem Einzelnen und von allen erwartet.

Große Prophezeiungen haben sich schon bewahrheitet: „Der Himmel und die Erde aber, wie sie jetzt sind, werden durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer und bewahrt für den Tag des Gerichtes und des Unterganges der gottlosen Menschen“. Der menschliche Verstand begreift selten, dass: „Ein Tag bei dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre sind wie ein Tag“.

Marianitinnen und Johannisse, seid euch bewusst, dass der Herr nicht säumig ist mit Seinen Verheißungen, aber da Er die Liebe ist, wünscht Er, dass alle gerettet werden. Seiet verständnisvoll gegenüber euch selbst und gegenüber jenen, die wertvolle Seelen sind und die dazu beitragen, die Zeiten Gottes zu verkürzen, wenn ihnen zu einem besseren Verständnis verholfen wird. Ehrt also das Wort mit besonderen Zeugnissen, die die Wichtigkeit des Wortes selbst im Leben einer jeden Seele klar hervorheben, die Gott aus ganzem Herzen danken möchte. Versichert wiederum, dass Jesus: „...nicht säumig mit Seiner Verheißung ist, wie einige es für ein Säumen halten, sondern Er ist nur langmütig, da es Sein Wille ist, dass niemand verloren gehe, sondern dass alle zur Umkehr gelangen“. In der Zufriedenheit und im Frieden wird das Zeugnis des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, das seit der Weihe in euch wirkt, ein vorzügliches Salz sein, das die Seelen dahin führen wird, die Intelligenz des Herzens gut zu nützen, die zur Reue und zur Bekehrung hilft.

„Der Tag des Herrn wird wie ein Dieb kommen: an ihm werden die Himmel zusammenkrachend vergehen, die Elemente verbrennend sich auflösen und auch die Erde und alles in ihr wird zerstört werden“.

Verharret im Frieden, auch wenn ihr imstande seid, die Spötter zum Schweigen zu bringen. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

2. Fürchtet euch nicht vor den Ereignissen, wenn ihr mit mir vereint seid

1.9.2.001 - (2Petr 3,11-18)

Die neue Ordnung aller Dinge weist auf ein unvergängliches Leben hin, auf die einzige Askese jeder Hoffnung, auf die wahre Rettung der Seele und des Körpers für all jene, die der Friede der Seele und die Reinheit des Herzens zu einem Leben der Heiligkeit geformt haben.

Fürchtet euch nicht vor den Ereignissen, wenn ihr mit mir vereint seid, im lebendigen und wahren Willen, in euch meinen Garten auf Erden zu bilden und daran zu glauben. Die lebendige und tiefe Wahrheit, die in den Briefen des Petrus klar hervor gehoben wird, ist erhabene Ordnung, die die heilige Kirche unterstützt und sie in Gerechtigkeit und Heiligkeit für das Wohl der ganzen Menschheit in Fülle entwickelt.

Die Mahnung des heiligen Petrus sagt tatsächlich: "Wir erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde, worin die Gerechtigkeit wohnt. Da ihr nun, Geliebte, eine solche Erwartung habt, so befließt euch, ohne Fehl und Makel vor Ihm gefunden zu werden in Frieden".

Petrus selbst als Oberhaupt der Kirche weist auf die Lehren des heiligen Paulus in seinen Briefen hin: „In ihnen ist manches schwer zu verstehen, was ungebildete und ungesesselte Leute, wie auch bei den übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben verdrehen“.

Marianitinnen, seid bedacht, eure Seelen mit Betrachtungen zu nähren, sei es mit dem bereits kommentierten Wort des heiligen Petrus und dem Wort des heiligen Paulus, das ich als Licht auf Licht für euch vorbereiten werde, damit eure Heiligkeit, euer Friede und eure Freude in einem vollkommenen Einklang mit jenen gefestigt seien, die euch in der Katholischen Kirche auf erhabene Weise vorangegangen sind und die bis heute mit mir geistig neben euch sind, um die Gemeinschaft der Heiligen in Fülle zu verwirklichen. Dies, damit „...seht euch vor, dass ihr vom Irrwahn der Frevel nicht mit fortgezogen werdet und ausfallet aus eurem Halt. Wachset vielmehr in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus! Ihm ist Ehre jetzt und für den Tag der Ewigkeit. Amen!“

Marianitinnen und Johannisse, euch aufmerksame Seelen - was die himmlischen Eigenschaften eurer besonderen geistigen Vorbereitung betrifft - lade ich ein, mir im Werk zu folgen und in Christus, mit Christus und für Christus zu leben, um Frucht des von Gott gebenedeiten Baumes des Lebens zu sein. Zu eurer Freude wird sich das liturgische Jahr öffnen, im Bewusstsein, lebendiger Teil der Weisheit zu sein, die die Rettung ausruft.

Meine Töchter und Söhne, seiet heilig und unbefleckt in der Liebe zur Ehre und zum Ruhm des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

11. Bettelt nicht um Liebe, sondern schenkt sie

3.11.2001 - (Röm 3, 9-20)

Marianitinnen und Johannisse, erfreut euch am Wert der göttlichen Rechtfertigung, und durch die Verheißungen Christi, des Erlösers, könnt ihr euch daran ergötzen, heilige und gereinigte Liebe zu sein.

In euch - die ihr meine Betrachtungen aufzunehmen wisst, die die schwerwiegenden Tatsachen beschreiben und den Rat, diese zu besiegen - wird der Friede herrschen, der aber nicht vom Sich-Überlegen-Fühlen gegenüber anderen kommt, denn die Heilige Schrift mahnt: „Es gibt keinen Gerechten, auch nicht einen. Da ist kein Verständiger, keiner, der nach Gott fragt. Alle sind abgewichen, allzumal verdorben; keiner ist, der Gutes täte, auch nicht einer. Ein offenes Grab ist ihre Kehle, sie üben Trug mit ihrer Zunge, Natterngift ist unter ihren Lippen. Ihr Mund ist voll von Fluch und Bitterkeit. Schnell sind ihre Füße zum Blutvergießen; Vernichtung und Unheil ist auf ihren Pfaden, den Weg des Friedens aber haben sie nicht erkannt. Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.“

Deshalb seien es die Wahrheit und die Liebe, die aus dem heiligen Herzen Jesu strömen, die euch den Weg bereiten für die Begegnung mit dem Bräutigam, Der kommt. Bettelt nicht um Liebe, sondern schenkt sie, denn groß ist das Geschenk der Barmherzigkeit, das Jesus in eure Herzen gelegt hat.

Es ist nun an der Zeit, dass die Seelen an der tiefen Erkenntnis des Zusammenhaltes Seele-Gott heranreifen, die bewirkt, dass die göttliche Vermittlung in der Fülle ihrer Wichtigkeit respektiert wird und zu einem weitberühmten Sieges- und Freiheitsgesang wird, wo die Treue hervorgehoben wird, denn gerade auf Grund dieser Treue wird Gott nach Seinen Verheißungen rechtfertigen.

„Denn auf Grund von Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor Ihm gerecht; lernt man doch erst durch das Gesetz die Sünde kennen.“

Marianitinnen und Johannisse, haltet deshalb an der Auffassung fest, dass die Heiligkeit eure mögliche und pflichtgemäße Eroberung sein muss durch das Gute und durch die Hilfe, die ihr in euren Herzen bewahrt, um es im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes auszuführen.

Die göttliche Weisheit benetzt eure Seelen mit den Gewissheiten des Himmels, die das Wunder eurer vollkommenen Bekehrung krönen, zum Trost meines Herzens und vieler Gottgeweihten, die sich durch euer Gebet auf überraschende und spezifische Art der Gnade erfreuen können, den Weg, die Wahrheit und das Leben gefunden zu haben. In der barmherzigen Güte eures und meines Gottes wird es für euch einfach sein, dem Heiligen Vater, Der im Himmel ist, die Ehre und den jubelnden Dank für die Kenntnis und die Liebe darzubringen, die Er euch enthüllt und auf wunderbare Weise schenkt.

Die Heiligkeit aller Seelen, die mit euch und mit mir auf dem Kalvarienweg unterwegs sind, wo sich das Opfer des mystischen Leibes Christi vollzieht, ist Erhebung und Sieg der mystischen Auferstehung, die jetzt in vielen Seelen geschieht.

Deshalb benedict euch Gott, der Allmächtige und mein Herz als Mutter der Barmherzigkeit. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

10. Der Herr weiß Gutes aus Bösem zu machen

27.10.2001 - (Röm 3,1-8)

Die ausführende Überlegenheit der Verheißungen Christi bewaffnet und festigt den menschlichen Glauben in der Gnade der finalen Beharrlichkeit, trotz der vielen Treulosigkeiten, Lügen und Ungerechtigkeiten jener, die aufgerufen und auserwählt wurden. Deshalb soll die menschliche Vollkommenheit erfasst und gut bewahrt werden, die mit Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe das erhaltene Geschenk bezeugt. „Wenn einige untreu wurden, hebt ihre Untreue die Treue Gottes auf? Keineswegs! Gott bleibt immer wahrhaft, jeder Mensch aber ist ein Lügner, wie geschrieben steht: Du sollst in deinen Worten gerecht befunden werden und siegen, wenn du gerichtet wirst.“

Meine Marianitinnen und Johannisse, der erhabene Grund der göttlichen Weisheit kann und darf nicht unbeachtet bleiben, denn es ist die Wahrheit, die wie reines Wasser aufkommt, um euch Todgeweihte - wie ihr wart – auferstehen zu lassen und euch für die Verheißungen Christi und für das Verkosten der Wundertaten Gottes zu erobern.

Tatsächlich ist es gewiss, trotz der vielen Ungläubigen, dass mein Unbeflecktes Herz in Einheit mit Jesus in einem einzigen „JA“ zum Vater den Sieg des Guten über das Böse erringen wird. Nie soll Böses getan werden, nur weil der Herr Gutes aus Bösem machen kann, denn dies wäre eine Herausforderung, die Jesus nicht verdient, da auch dieses Böse dem Vater von der Höhe des Kreuzes aus im Vollziehen des heiligen Opfers bereits vorgestellt wurde.

Jesus liebt es, Bruder und Freund jeder Seele zu sein, denn Ihm ist es gegeben, das volle Maß der Verwegenheit jeder Seele zu kennen, aber auch die Macht Seiner Herrlichkeit in ihr in der vollzogenen Bekehrung, Rechtfertigung und Heiligkeit.

Darin liegt tatsächlich das verborgene Vertrauen, das jeder gute Christ erlangen muss, damit niemand verzweifelt, um gerettet und geliebt zu werden und lieben zu können. Für jene, die fähig sind, wieder Söhne und Kinder im Geist zu werden, wird es einfach sein, das aufzunehmen und auszuführen, was Gott Vater anbietet und schenkt, um jedes Herz in Kenntnis über die rettende Wirklichkeit setzen zu können, die mit der Tatsache verflochten ist, dass ihr fähig seid, euch einander die Hände zu reichen, um zu beten, fürzubitten, zu trösten und euch miteinander zu beraten, um wahrhaftige Hilfe für einander zu sein.

Dies wird euch dahin führen, auch nur die kleinste Sünde zu vermeiden, um die Wahrheit in der Wirklichkeit ihres Seins als Leben in der wunderbaren Vielfältigkeit der ewigen Neuheiten Gottes zu leben. Marianitinnen und Johannisse, seiet also lebendiger Teil und Stützpfeiler für die Erbauung der wahren und reinen Liebe in jedem Herzen, das sich, wenn es demütig, gehorsam und treu ist, an den Verheißungen Christi erfreuen kann.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

3. Tröstet mein Herz in der Treue und Gnade

Fest der Geburt Mariens, 8.9.2001

Heute für euch und in euch als kleines Mädchen in der göttlichen Gnade geboren zu sein, ist Licht, so wie eure Seele wieder als Kind für den Himmel geboren werden muss.

Gemäß dem Geheimnis der göttlichen Liebe wollte und will mich das Licht auf ewig jene Stimme sein lassen, die durch mich für euch zum Licht wird, um euch die Größe der göttlichen Weisheit erfassen und lieben zu lassen. Marianitinnen und Johannisse, in der Gnade und Freude des rettenden Geheimnisses seid ihr lebendiger Pulsschlag dessen, was nur Gott jenen zu schenken vermag, die Ihn lieben und jenen, die Ihn endlich lieben wollen.

Die Liebe ist eine Kunst, die das geistige wie körperliche Leben erweckt und als neues Licht schenkt, um den wahren Frieden zu leben.

In sich das Licht der ewigen Weisheit zu verkosten, bedeutet, die innige und erhabene Kenntnis des Königs der Glorie zu erfassen.

Seiet selbst erhabene Antwort für den Bräutigam, Der kommt, in der Treue, in der Mutter- und Vaterschaft eines vollkommenen „Ja“, sei es menschlich wie geistig, seiet arbeitsfreudig und heilig, um zur größeren Ehre Gottes Zeugnis geben zu können und dem gegenwärtigen und zukünftigen Leben aller einen Sinn zu geben. Die besondere Feinheit des Werkes bürdet die heilige Tugend der persönlichen Zurückgezogenheit auf durch die außerordentliche Vereinigung und durch den Duft des Gebetes, den jede Korolle zum Himmel erhebt. Betrachtet den offenen Himmel des machtvollen Wirkens des Heiligen Geistes, damit die erhoffte Heiterkeit im Himmel eines jeden Herzens zustande kommen kann. Das Leben ist unendliche Lektion der Freude, die Wahrheit zu lieben durch die erhabene Ordnung des Reiches Gottes im Himmel wie auf Erden. Begrüßt jubelnd das Leben und nimmt die Möglichkeit wahr, der Weisheit eine geschichtliche und ewige Fortsetzung zu schenken, die die Wundertaten der Werke Gottes ausrufen. Heiligt mit dem Gebet euer Leben, indem ihr es zum Lob- und Dankeshymnus für Gott macht. Folgt mit Kinderfüßchen meinen Mädchenfüßchen, die mit strahlender Seele zum Tempel für eine Freude ohne Ende aufsteigen. Meine geliebten Marianitinnen und Johannisse, danke für die Frische und Fruchtbarkeit der Nacht der geistigen Kindschaft, die sich mir vertrauensvoll übergibt, um in Heiligkeit und in Liebe zu Gott und zum Nächsten zu wachsen. Tröstet mein Herz in der Treue und in der Gnade, aufmerksame Ausführerinnen der Verkündigung der göttlichen Liebe an die ganze Menschheit, die gerettet wird, damit der Sieg des Lichtes des Lebens sich verwirkliche.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

4. Das Geheimnis des Glaubens erfordert Gehorsam, Beharrlichkeit und Danksagung

15.9.2001 - (Röm 1,1-15)

Im Prozess der Heranreifung eines jeden Werkes geschieht es, dass die nutzbringenden Belehrungen in Hinsicht auf das Wort Gottes wirksam für jede Seele sind und der Heiligen Schrift entsprechen.

In dieser endgültigen Ordnung vertraue ich euch meine mütterliche Hingabe an, was die Erklärung neuer Ratschläge hinsichtlich des Werkes betrifft, mit Überlegungen und Betrachtungen, die auch in den Briefen des heiligen Paulus aufgezeichnet sind. Somit entsteht die liebevolle Ausstrahlung meines Mutterherzens und die des nicht weniger wichtigeren Verlaufs des Geistes des Paulus in den Briefen an die Römer mit der besonderen Auswirkung eines Apostolates, das keine Grenzen kennt.

In euch setze ich somit eine vielseitige und aufrichtige Berufung fest durch das Ausmaß von dem, was ein Programm geistigen und praktischen Lebens erneuern soll und muss, das die tiefen und unwiederholbaren Gewissheiten bestimmt, die der Glaube und die Evangelisation gewiss nicht versäumen werden zu verwirklichen, dank der verantwortungsbewussten Antwort auf das Wirken der Gnade für eine jede von euch. Das Geheimnis des Glaubens erfordert Gehorsam, Beharrlichkeit, Danksagung durch das eifrige „Sich Gott-Übergeben“, Der mit Seinem Aufruf die Seelen dahin führt, an Seinen heiligen Willen zu glauben und auf Ihn zu hoffen. Das Geheimnis der Rettung mit Würde und Gnade zu bewundern, bedeutet, sich vom rechten Weg der ewigen Weisheit heranbilden zu lassen, die in Jesus den Sämann hat und in euch den Samen, um Werte ewigen Lebens zu schaffen. Ich selbst werde als elfenbeinerner Turm eure geistige Ordnung festigen durch das Sich-Ausbreiten des Wirkens der Gnade bis an alle Enden der Erde und durch die Wiedergeburt in jedem Herzen. Durch die Wirkung der Gnade wird euer Herz in der Unterscheidung eines geistigen Potenzials frei sein, das die wahren Herzen wieder beleben wird, die bisher widerwillig und ohne wahres Leben waren. Meine Kinder, berauscht euch also im Wert der Wahrheit und der Liebe, die dem vollkommenen Willen des Lebens entströmen, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, des Paraketen. „Durch Ihn haben wir die Gnade des Apostelamtes empfangen, um zur Ehre Seines Namens den Glaubensgehorsam unter allen Menschen zu wirken, wozu auch ihr, Berufene Jesu Christi, gehört.“

Marianitinnen und Johannisse, befolgt also den mystischen Wert eures Seins, um mit mir Berufung der Liebe zu sein, damit die Welt glaubt und sich rettet. In mir hat der Herr das Gebet des heiligen Paulus erhört, auf geistige Weise zu euch zu gelangen. Ich segne euch, Unbefleckte Jungfrau Maria

9. Seiet Einheit, die den Lobpreis zu Gott erhebt

20.10.2001 - (Röm 2,23-29)

In der klaren Äußerung des Herzens wird es einfach sein, die Marianitinnen und Johannisse durch ihre Reinheit zu erkennen, durch die vollzogene Beschneidung des eigenen Herzens im Willen, wesentlicher Teil des göttlichen Gesetzes sein zu wollen und in der grenzenlosen Liebe zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit, wie auch zu mir, die ihr mich wahrhaftig mit der Heiligkeit des Lebens und des eifrigen Gebetes ehrt. Meine geliebten Töchter und Söhne, die Seligpreisung eures Herzens ist Zeichen der göttlichen Gnade, die in euch den wahren christlichen Sinn des Lebens errichtet.

Bewahrt euch rein und treu gegenüber dem Glauben, der es nicht versäumen wird, Zeugnis darüber zu geben, wie sehr eure Gebete, Absichten und Fürbitten wie duftender Balsam für die Wunden vieler Herzen einwirken. Strahlend vor Freude sei euer Antlitz, um das Leben jeden Tag mit erneuerter Absicht zu begrüßen und somit wertvolle Ladung von Früchten für die Endzwecke des Werkes der „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ zu sein, dessen würdiger Teil und duftendes Gebet ihr seid, das dem Vater wohlgefällig ist.

Seiet Einheit, die den Lobpreis zu Gott erhebt, um die Herrlichkeit auszurufen, die ihr bereits in eurem demütigen Herzen vorkostet.

Seiet weise Zeugen des Gesetzes und des Glaubens, zu denen ihr euch bekennt, mit tiefer Bekräftigung der Freude und des Friedens, trotz der schwerwiegenden Zeugnisse der Feuerherde der Kriege.

In der teuflischen Dreistigkeit zeichnet sich immer mehr der Hochmut in den irrationalen Entscheidungen jener aus, die für die Führung der Nationen vorgesehen sind.

Seiet nicht ängstlich, sondern heilig in der Kraft der lebendigen und wahren Gegenwart Jesu in der Eucharistie in euch und zweifelt nicht, denn ich bin mütterlich bei euch, um euch den göttlichen Plan zu zeigen, der die Grundlagen zum wahren Frieden festsetzt.

Im kirchlichen Wert eures Seins als fromme Frauen und Johannisse am Fuße des Kreuzes ist es euch gegeben worden, den Wert zu leben, mystische Dimension der Kirche zu sein, d.h. geistiges Gewebe, das den Altar mit dem weißen Linnen eurer Seelen umhüllt, damit sich das Opfer und die Auferstehung Jesu in euch und um euch wiederholen können, da ihr freudig mit der Gemeinschaft der Heiligen die wahre Schlacht gegen das Böse teilt, die die Kirche führt und die den heiligen Vater im unendlichen und sicheren Wert seines Gnaden- und Liebesmandates unterstützt für die Rettung des teilnehmenden und verwirklichten Mystischen Leibes Jesu.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

8. Vom heiligen Johannes und von mir geführt, werdet ihr das erkennen, worauf es ankommt

13.10.2001 - (Röm 2,12-24)

„Noli me tangere* (Jo 20,17), denn Ich bin noch nicht zum Vater hinaufgestiegen, meinem Gott und eurem Gott.“ Jesus bezeugt die Wichtigkeit Seines richtigen Platzes neben dem Vater, um zu lieben, zu rechtfertigen, zu urteilen, zu heiligen und zu verherrlichen. „Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht bei Gott, sondern die Befolger des Gesetzes werden für gerecht befunden. Wenn nämlich die Heiden, die kein Gesetz haben, von Natur aus die Vorschriften des Gesetzes erfüllen, so sind sie, die kein Gesetz haben, sich selbst Gesetz. Sie zeigen ja, dass die Forderungen des Gesetzes in ihr Herz geschrieben sind, wovon auch ihr Gewissen Zeugnis ablegt und die Gedanken, die einander anklagen und verteidigen... am Tage, da Gott die verborgenen Absichten der Menschen durch Jesus Christus nach Seinem heiligen Evangelium richten wird.“

Marianitinnen und Johannisse, euch sind die Gnade und die Ehre vorbehalten, nach dem Gesetz der Liebe selbst zu leben und zu handeln, die sich in euch zum Geschenk von unermesslichem Glanz gemacht hat, durch die authentische Vollkommenheit der Einheit, als Wert der mystischen Dimension eures eigenen Herzens gegenüber dem Bräutigam, Der kommt. Zweifelsohne stellt dies alles das Verhältnis Seele-Gott in der Vollkommenheit dar und bereitet die Seele darauf vor.

Nun, wenn du dich, Marianitin und Johannes, hervorhebst und dich ausruhest auf dem Gesetz und dich in Gott rühmst, Dessen Willen du kennst, und ihr aus dem Gesetz, vom Heiligen Geist, vom heiligen Johannes und von mir belehrt seid, wisst ihr das zu erkennen, worauf es ankommt und du und du, Seele erkennst das, worauf es ankommt und bist überzeugt, ein Führer von Blinden zu sein, ein Licht für jene, die in der Finsternis sind, ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der im Gesetz die Verkörperung der Erkenntnis und der Weisheit besitzt... warum also, wenn du schon andere belehrst, willst du dich nicht selber belehren? Marianitinnen und Johannisse, schwerwiegend wäre es, wenn ihr euch:

- in der Annahme vollkommen zu sein;
- zu glauben, nicht erhaltene Charismen zu besitzen;
- eine falsche Auffassung der Liebe zu haben, die durch das Hervorheben eurer Selbst gekennzeichnet ist; - zu Richtern erheben wolltet mit

verwerflichen und beleidigenden Kritiken, wie es jene tun, die noch Heiden sind, dann wärest du nichts anderes als ein Hindernis, anstatt eine Rebe zu sein, die mit dem heiligen Rebstock, der Jesus ist, vereint ist. Vorangetrieben von falschen Ideologien sind es viele, ja zu viele Herzen, die in Aufruhr sind und die die Wahrheit verwerfen in der Annahme, sie zu besitzen, doch gewiss nicht so, wie die Gnade voraussetzt, in Gott eins zu sein. Nie soll es vorkommen, dass man von euch sagen kann: Du rühmst dich des Gesetzes, entehrst aber Gott durch die Übertretung des Gesetzes. In der Tat wird der Name Gottes gelästert; dies soll aber ja nie durch euer Verschulden vorkommen, denn euch steht der Lobpreis und der liebende Hymnus jener zu, die Ihn lieben Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

*„Halte mich nicht fest“

5. Die Wahrheit ist einziger Maßstab, um den Weg nicht zu verlieren

22.9.2001 - (Röm 1,16-17)

Das menschliche Benehmen kann nichts unternehmen, wenn das hl. Evangelium nicht als Anhaltspunkt für das Wissen des menschlichen Herzens miteinbezogen wird.

Eine Lektion für das Leben ist die Geschichte der Menschheit, die immer bereit ist, in oberflächliche Erfahrungen von unberechenbarer Gewalt und schwerwiegender Schweigepflicht zu fallen, die die brüderliche Verbundenheit entweiht und die Möglichkeit, in Christus, mit Christus und für Christus eins zu sein. Nach dem Evangelium zu leben, ist menschlich-göttliche Erfahrung von großem geistigen, praktischen und mystischen Wert von unsagbarer Fruchtbarkeit, was den Glauben und den intimen wie universalen Frieden betrifft.

Marianitinnen und Johannisse, euer Leben in eine Erfahrung nach dem Evangelium umzuwandeln, ist ein Bündnis mit dem Glauben, den ihr bezeugt und dem ihr willentlich und mit großer Freizügigkeit aus Liebe zu Gott und den Brüdern zugestimmt habt. Der Glaube sei also in euch glückliche Wirklichkeit und tägliches Versprechen alles Guten, das im Evangelium eine Bestätigung und eine Anregung findet, um auf den Wegen des Herrn voranzuschreiten.

Klares Zeugnis gibt der heilige Paulus: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; es ist ja eine Gotteskraft zum Heil für jeden, der glaubt“.

Verwertet also eure Standhaftigkeit, selbst gelebtes Evangelium zu sein und zu bezeugen, als Auszeichnung der Macht der göttlichen Gnade, die in euch wirkt, damit alle glauben und in großer Freude und Gnade leben mögen.

Erschwert euer Herz nicht mit Sorgen, die aus dem Rahmen eurer aufbauenden Glaubensverpflichtung fallen, die sich nicht von der Wahrheit, der inneren Freude und dem einzigen Maßstab trennen kann, um nicht den Weg zu verlieren. Die tägliche gemeinsame Erfahrung lehrt, dass das Vertrauen zu sich selbst und zu den Nächsten nur auf eine starke Erfahrung christlichen Glaubens bauen kann, der in sich die menschlich-göttliche Gegenwart, Christus Jesus, den Erlöser aufwertet. Durch die Kirche, die eine, heilige und katholische rechtfertigt und verzeiht Jesus, damit sich jede Seele zu einem neuen Leben erheben kann, das wahrhaftig lebenswert und siegreich über alles Böse und dessen Auswirkungen ist.

Marianitinnen und Johannisse, die Kohärenz soll also in jede tägliche Wirklichkeit eures Denkens und Handelns miteinbeschlossen werden, damit ihr nie in die Versuchung fallt, euren Glauben an das heilige Evangelium zu leugnen.

Wird doch in ihm Gottes Gerechtigkeit aus Glauben zum Glauben enthüllt, wie geschrieben steht: „Der Gerechte wird aus dem Glauben leben“.

Die Gnade des vorsorglichen Lichtes Gottes, Der mich euch als Verkünderin Seiner Liebe zur Menschheit schenkt, bewahre und vermehre euren Glauben.

Unbefleckte Jungfrau Maria

6. Die Weisheit erwirke, dass ihr jede Ungerechtigkeit ablehnt

29.9.2001 - (Röm 1,18-32)

Die Feinheit, die Kühnheit und die Fülle der Liebe Gottes sind für den Menschen Grund und Ruhm von unbegrenzter Weisheit, die in allem die Freude und die Gnade des Bewusstseins hervorhebt, Geschöpf zu sein, das auf innigste Weise Gottes würdig ist.

Marianitinnen und Johannisse, dies ist das, was der Herr in euren Herzen vollbringt, damit euch die Gnade und die Freude erbaue, von Gott geliebt zu werden, um mit unbezwingbarer Freude Anbeter Gottes im Geist und in der Wahrheit zu sein.

Die Weisheit und die angeborene Beharrlichkeit eures Wirkens erwirke euch, dass ihr jede Ungerechtigkeit ablehnt.

„Gottes Zorn enthüllt sich vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit niederhalten. Ist doch, was sich von Gott erkennen lässt, in ihnen offenbar; Gott Selbst hat es ihnen kundgetan.“ Lautstark soll die Empörung in euch über jene sein, die, obwohl sie die Wirklichkeit und die Werke kennen, es für überflüssig erachten, Gott zu ergründen und Ihn mit Lobpreis und Anbetung zu ehren. Die Wirklichkeit des Götzendienstes ist verborgene Perversion, die „die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild der Gestalt von vergänglichen Menschen, von Vögeln, Vierfüßlern und Gewürm vertauschten. Darum überließ sie Gott der Unreinheit, nach der ihr Herz gelüstete, so dass sie gegenseitig ihre Leiber schändeten, sie, welche die Wahrheit Gottes gegen die Lüge eingetauscht hatten und nun dem Geschöpf Verehrung und Anbetung erwiesen, anstatt dem Schöpfer, Der hochgelobt ist in Ewigkeit“. Die Ruchlosigkeit ist gemeine Hinterlist, die sich der Hochmütigen bemächtigt, um die Sanftmütigen in einem verwegenen Überhandnehmen jeglicher Böswilligkeit durch eine Art von Unterdrückung jeder menschlichen Würde - sei es moralisch, geistig und praktisch - zu verderben. „Deshalb überließ sie Gott den schimpflichsten Leidenschaften; ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen. Ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in ihrer Begierde gegeneinander: Männer trieben mit Männern Unzucht und empfangen so den gebührenden Lohn für ihre Verirrung.“ Marianitinnen und Johannisse, bildet eine Grenzlinie mit dem Gebet, mit der Fürbitte und mit der reinen Liebe, um so dem großen moralischen Verfall Einhalt zu gebieten und jene durch eine angebrachte Bekehrung, die das Urteil Gottes erkennen lässt, zu reinigen.

In der Tat haben „sie es verworfen, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, deshalb überließ sie Gott einer verworfenen Gesinnung, so dass sie taten, was sich nicht geziemt und nun angefüllt sind von jedweder Ungerechtigkeit, Bosheit, Habgier, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, Hinterlist, Niedertracht. Sie sind Ohrenbläser, Verleumder, Gotteshasser, Frevler, Stolze, Prahler, erfinderisch im Bösen, ungehorsam gegen die Eltern, unverständlich, treulos, lieblos, erbarmungslos. Sie kennen wohl Gottes Satzung, dass alle, die solches tun, den Tod verdienen; dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden noch denen Beifall, die so handeln.“

Da diese Geschöpfe „Feinde“ sind, für die gebetet werden soll - denn sie sind Feinde gegen sich selbst, Gott und euch gegenüber - bitte ich euch, täglich für sie zu bitten, damit sie sich bekehren und zur Ehre und zum Ruhm des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes leben mögen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

7. Herrlichkeit, Ehre und Friede über jeden, der Gutes tut

6.10.2001 - (Röm 2,1-11)

Das Geschöpf, das in Gott die Gleichförmigkeit der Gnade lebt, bemüht sich um die ewigen Güter.

Nicht auf diese Art nehmen jene am Leben teil und nehmen es auf, die den Freveltaten Kult und Glauben schenken und so das ewige Leben ignorieren.

„Darum bist du unentschuldig, o Mensch, der du richtest, wer immer du bist. Indem du über den anderen richtest, verurteilst du dich selbst.“

„Bildest du dir denn ein, o Mensch, der du über die, die solches verüben, richtest und es selber tust, du würdest dem Gericht Gottes entgehen? Oder verkennst du den Reichtum Seiner Güte und Langmut und merkst nicht, dass Gottes Güte dich zur Buße führen will?“

Im Netz der menschlichen Gleichgültigkeit gegenüber Gott ist es Gott Selbst, Der alle Seelen fischt, die sich gewiss nicht Seinem Urteil entziehen können, „Der jedem vergelten wird nach seinen Werken: denen, die in beharrlicher Übung des Guten nach Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit trachten, mit ewigem Leben, denen aber, die aus Auflehnung der Wahrheit ungehorsam, der Ungerechtigkeit aber gehorsam sind, mit grimmem Zorn. Trübsal und Angst kommen über jede Menschenseele, die das Böse tut... Herrlichkeit und Ehre und Friede über jeden, der Gutes tut“.

Das lasterhafte Leben in ein tugendhaftes umzuwälzen, geschieht durch die Macht der Bekehrung, denn durch die Demut der Erkenntnis der eigenen Schuld strebt die Seele nach Vergebung, hervorgerufen durch den unvermeidlichen Gewissensbiss. Dann geschieht es, dass die Gleichgültigkeit durch die Gnade in einen Fluss von lebendigem Wasser verwandelt wird, das reinigt und die mütterliche und aufmerksame Treue Gottes greifbar macht, Der die bekehrten Seelen auf einen gereinigten und heiligen Lebensweg führt.

Euch, Marianitinnen und Johannissen, wird, dank der Fürbitte und des Gebetes, die Freude und die Gnade zuteil, wie weite Becken voll gereinigten Wassers des Wortes und der Liebe zu sein, die alle Seelen aufnehmen, sie trösten und ihnen helfen, Licht zur größeren Ehre Gottes zu werden. Liebt deshalb die Beharrlichkeit und die Abtötung in der tiefen Heranreifung eurer und der anderen Seelen, damit sie sich eines Tages des göttlichen Wohlwollens erfreuen und Sühne leisten dürfen für die schwerwiegende vergangene Gleichgültigkeit.

Die Freude und die Beharrlichkeit im Guten werden den Wert des ewigen Lebens in vielen besiegeln, die der Herr auf eure Wege lenkt, damit sie das Zeugnis der Verkündigung annehmen, dass Jesus nicht nur auferstanden ist, sondern Er es wünscht, dass alle glauben, sich bekehren und sich retten.

Außerst schwerwiegend ist die Gleichgültigkeit, die Freveltaten erzeugt, unendlich ist die Barmherzigkeit, doch ebenso wahrheitsgemäß ist die Gerechtigkeit, deshalb sei es euer ernster, ja sehr ernster Wille, Licht und Salz der Erde zu sein, um mit Freude eine Ewigkeit des Friedens leben zu dürfen. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria